

Schloß Hagenberg wurde vor dem Verfall gerettet

HAGENBERG. Man kann sich bereits wieder vorstellen, wie Schloß Hagenberg vor dem Verfall ausgeschaut hat und wie es bald wieder dastehen wird. Die Arbeiten an der mittelalterlichen Hauptburg sind fertig; sie wurde mit einem Aufwand von 7,5 Millionen Schilling stilgerecht erneuert.

Fünf Minuten vor zwölf war es, als sich das Land im Jahr 1986 entschloß, finanziell mitzuhelfen, um den endgültigen Verfall von Schloß Hagenberg zu stoppen. Die Gemeinde Hagenberg hatte das Schloß ein Jahr zuvor gepachtet, konnte aber aus eigenem nicht die Mittel aufbringen, um das baugeschichtlich interessante Schloß mit seinem gotischen Kern und barocken Anschlußtrakt zu retten.

30 Millionen Schilling wird das Projekt zur Sanierung des Schlosses kosten; die Pläne dafür wurden von den Linzer Architekten Dipl.-Ing. Riepl und Dipl.-Ing. Moser erstellt. Nach den Sicherungsarbeiten ist in zweiter Etappe die Restaurierung des Schloßtrakts vorgesehen, in dem das künftige Gemeinde- und Veranstaltungszentrum Platz finden wird.

In die Hauptburg ist inzwischen die Johannes-Kepler-Universität mit

ihrem Computer-Forschungszentrum (RISC) eingezogen. Sie glaubt, daß Wissenschaftler hier ideale Arbeitsbedingungen für Computer-Forschung und Mathematik vorfinden. Auch industrielle Projekte sollen hier in Zusammenarbeit mit Partnern wie Voest-Alpine, Chemie AG, Nixdorf, Siemens und anderen entwickelt werden.